

Die Demokratie im Zentrum

Jugendliche gestalten Zukunft mit – Wünsche für ihre Kommune formuliert

Bogen. (red) Am Freitag fand an der Mittelschule Bogen ein ganz besonderer Demokratietag statt, der von der kommunalen Jugendpflegerin Julia Stadler initiiert wurde. Unterstützt wurde das Projekt von der Schulleitung mit Rektor Markus Tosch und Konrektorin Julia Geitz, sowie der Jugendsozialarbeit an Schulen- (JaS-) Fachkraft Julia Fischer. Im Mittelpunkt stand die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der Klasse M9 an politischen und gesellschaftlichen Themen, die sie direkt betreffen. Der Tag, der von der Agentur Valentum Regensburg begleitet wurde, sollte den Jugendlichen nicht nur theoretisches Wissen über Demokratie vermitteln, sondern sie auch dazu anregen, ihre eigenen Ideen und Wünsche für ihre Kommune zu formulieren.

Unter der Leitung von zwei Referenten von Valentum durchliefen die Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst gab es eine „Zeichenwerkstatt“, bei der die Jugendlichen reflektierten, was Demokratie für sie bedeutet. Danach folgte die „Ideenwerkstatt“, in der sie konkrete Veränderungsvorschläge ausarbeiteten. Was kann und soll sich in ihrer Heimatstadt verändern? Welche Wünsche und Anliegen ha-

ben sie für ihre Umgebung? Die Themen reichten von der Anpassung des Dönerpreises für Schüler/innen angesichts der Inflation bis hin zu einer geplanten Kulturwoche, einer Ausweitung des Verwaltungsrats im Jugendtreff und besseren Zugängen zu Sportplätzen. Ebenso wurde die Verkehrssituation rund um das Schulzentrum rege diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Vorschläge diskutiert

Besonders beeindruckend war, dass diese Ideen nicht nur im Klassenzimmer blieben, sondern auch an politisch verantwortliche Akteure weitergetragen wurden. Im Plenum, das im Anschluss an die Workshops stattfand, präsentierten die Jugendlichen ihre Vorschläge und diskutierten diese mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und der Jugendarbeit.

Zu den Gästen gehörten unter anderem die Bürgermeisterin von Bogen, Andrea Probst, die sich im Nachgang Zeit nahm, um auf individuelle Anfragen der Jugendlichen einzugehen und ihre Fragen zu beantworten. Ebenfalls anwesend waren der Jugendsprecher Josef Brunner, die Einrichtungsleitung Beate Albertskirchinger vom Jugendfrei-

zeithaus Bogen, Fraktionsvertreter des Stadtrats wie Anita Geiger sowie Richard Maier, Geschäftsführer des Kreisjugendrings und nicht zuletzt Schulleiter Markus Tosch. Die Beteiligten zeigten sich beeindruckt von der Reife und dem Engagement der Schülerinnen und Schüler und versprachen, die Anregungen in zukünftige Entscheidungen und Projekte einzubeziehen.

„Der Demokratietag ist ein wichtiger Schritt, um den jungen Menschen zu zeigen, dass sie nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft sind, sondern auch heute schon Einfluss auf ihre Kommune und ihr Umfeld nehmen können“, sagte Bürgermeisterin Andrea Probst. „Wir brauchen die Ideen und die Perspektiven der Jugendlichen, um wirklich nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen zu finden.“

„Junge Leute einbeziehen“

„Der Demokratietag an der Mittelschule Bogen war ein Erfolg auf ganzer Linie und zeigte, wie wichtig es ist, junge Menschen in politische Prozesse einzubeziehen. Es bleibt zu hoffen, dass die heute formulierten Ideen nicht nur gehört, sondern auch aktiv umgesetzt werden“, so die kommunale Jugendpflegerin Julia Stadler.



Beim „Demokratietag“ geht es um die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an gesellschaftlichen Themen, die sie betreffen. Dabei wurden sie von verschiedenen Akteuren begleitet.

Foto: Kommunale Jugendpflege



Bald ist Wahltag: das Bild eines Schülers



Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Ideen.

So geht Demokratie

Kommunale Jugendarbeit im Landkreis: Schüler erleben bei Seminartag live, wie Demokratie funktioniert und wie sie Einfluss haben können

Von Marie Schmid

Um 9 Uhr morgens sitzen die Schüler der achten und neunten Klasse der Mittelschule Straßkirchen im Kreis. Sie haben alle einen Stift in der Hand, ein Blatt Papier vor sich. Nun sollen die Schüler ihr Bild von Demokratie zeichnen. Sie überlegen, setzen die Stifte an – und malen drauf los.

Am Dienstag fand in zwei Klassenzimmern der Seminartag „Demokratie und ich?!“ statt, initiiert von Julia Stadler, kommunale Jugendpflegerin für den Landkreis. Auch in der Mittelschule Bogen gab es den Demokratietag vor Kurzem, berichtet sie.

Die Schüler beteiligten sich im Seminar aktiv an politischen und gesellschaftlichen Themen, die sie direkt betreffen. Die Agentur Valentum aus Regensburg mit Cathrin Grünbaum, Larissa Schillai, Veronika Semmler und Tony Oberhofer begleitete den Tag.

Die vier brachten den Jugendlichen zunächst theoretisches Wissen über Demokratie bei und animierten sie danach zu eigenen Ideen und Wünschen für Straßkirchen oder auch ihren Heimatort. Sie wollten den Schülern vor allem zeigen, was Demokratie ist, wie das politische System funktioniert, welche Werte wichtig sind. Um Parteien ging es nicht. „Sie sollen ein Gespür dafür bekommen, was die Moral der Demokratie ist“, sagt Veronika Semmler. Menschenrechte, das Grundgesetz, Freiheiten – all das sind Themen, die am Dienstag im Klassenzimmer diskutiert wurden.

„Mitmachen und mitgestalten ist wichtig“

Unterstützt wurde das Projekt von der Schule, unter anderem mit Rektor Martin Mühlbauer und Konrektorin Beate Werner sowie Sozialpädagogin Christine Juhasz.

Rektor Mühlbauer hofft, dass den Kindern durch den Tag noch mehr bewusst wird, welch hohes Gut es ist, in einem demokratischen Land zu leben – einem Land, in dem man seine Meinung frei äußern darf und der politische Willensbildungsprozess im Konsens stattfindet. „Unser Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass dieses hohe Gut geschützt werden muss“, sagte er unserer Mediengruppe bereits vor Kurzem in einem Interview.

Die Blätter der Jugendlichen füllten sich nach und nach mit ihren Zeichnungen, mit ihren Bildern von Demokratie. Sie malen Stimmzettel, den Bundestag, das Rathaus,

Wahlurnen, schreiben das Wort „frei“. Demokratie, das bedeute mitbestimmen, sich einbringen, sind sie sich am Ende alle einig. „Mitmachen, mitgestalten ist wichtig“, sagt Cathrin Grünbaum zu den Schülern.

Doch wie kann das funktionieren, wenn sie noch nicht wählen dürfen? Zum Beispiel durch die Ideenwerkstatt, die nun folgte. In kleinen Gruppen erarbeiteten die Jugendlichen konkrete Veränderungsvorschläge für die Gemeinde Straßkirchen oder ihren Heimatort.

Schwimmbad, Dorfdisco und Mini-Fußballfeld

Das Tolle: Ideen sollten nicht nur Ideen bleiben. Am Dienstag kamen unter anderem Vertreter der Gemeinden Straßkirchen und Irlbach sowie des Kreisjugendrings in die Schule, um sich die Vorschläge der Jugendlichen anzusehen und darüber zu diskutieren.

In Bogen war beispielsweise über die Anpassung des Dönerpreises für Schüler angesichts der Inflation ge-

sprochen worden, berichtet Julia Stadler. Auch für die Verkehrssituation rund ums Schulzentrum wurde zusammen nach Lösungen gesucht.

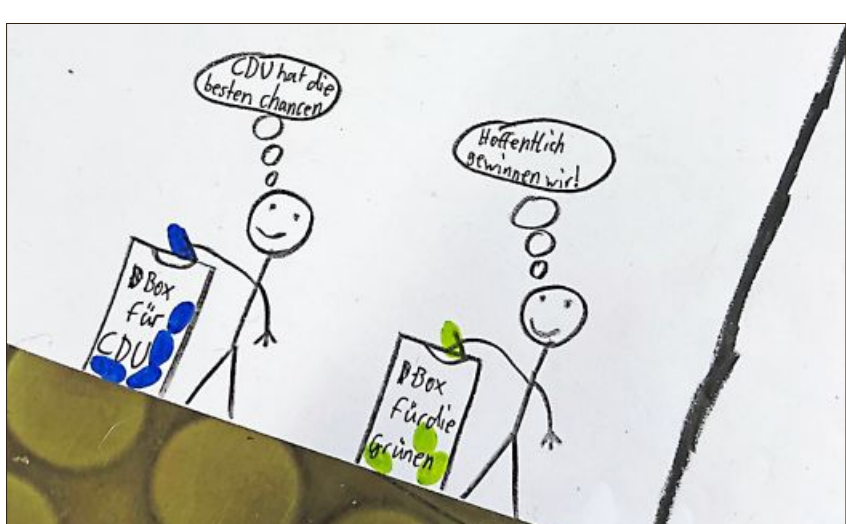
Kilian, Andi, Louis, Ben und Maik wünschten sich am Dienstag in Straßkirchen mehr Jugendattraktionen. Mit Spendenaktionen, einem Gespräch im Rathaus und Unterschriften könnte das doch klappen, meinen sie. Eine Halbpipeline wäre ihrer Meinung nach toll.

Eine andere Gruppe merkte an, dass es im Ort kein Schwimmbad gibt, wieder eine andere hätte gerne sich eine Dorfdisco, weil es schwer sei, neue Leute kennenzulernen. Auch ein Mini-Fußballfeld war ein Vorschlag. Sie hatten alle nicht nur Wünsche, sondern auch an Ideen für die Umsetzung gedacht, etwa durch Spendenläufe, Kuchenverkäufe und Fördermittel.

Die beteiligten Erwachsenen waren beeindruckt von den vielfältigen Vorschlägen der Schüler und nahmen die Anregungen interessiert mit. Nun hoffen die Jugendlichen, dass die eine oder andere Idee auch aktiv umgesetzt werden kann.



Tony Oberhofer (r.) fragt: „Welche Werte sind euch wichtig?“ Fotos: Marie Schmid



Eins der Schülerbilder zum Thema Demokratie